

**Antrag 16/I/2019****Landesvorstand****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission: Annahme (Kon-**  
**sens)****Resolution: We Europe – Ein solidarisches Europa für die Beschäftigten**

1 Unser Europa ist ein Europa der Solidarität. Die Heraus-  
2 forderungen von heute und von morgen können wir nur  
3 gemeinsam bewältigen. Wir wollen gemeinsam die politi-  
4 sche und soziale Integration Europas weiter vorantreiben.  
5 Bei der Europawahl im Mai dieses Jahres kämpfen wir für  
6 ein soziales Europa, für ein Europa des Friedens und ein  
7 Europa der offenen Grenzen – wir werden Europa nicht  
8 den Rechtspopulisten und Europagegnern überlassen!

9  
10 Um den Zusammenhalt in Europa zu stärken, muss die Eu-  
11 ropäische Union über die wirtschaftliche Union hinaus ei-  
12 ne Bastion der guten Arbeit und sozialen Sicherheit wer-  
13 den. Soziale Grundrechte müssen vor den Binnenmarkt-  
14 freiheiten Vorrang haben! Wir wollen ein Europa, das sich  
15 um seine Bürgerinnen und Bürger kümmert und unser al-  
16 ler Leben besser und leichter macht. Ein Europa für die  
17 Menschen mit den Menschen. Als Sozialdemokratinnen  
18 und Sozialdemokraten haben wir dabei vor allem die Lage  
19 der abhängig Beschäftigten in Europa im Blick. Dazu ge-  
20 hören starke Arbeitnehmer\*innenrechte, eine angemessene  
21 soziale Absicherung, der Schutz vor Arbeitslosigkeit  
22 und gute Löhne. Und klar ist auch: Für ein soziales Europa  
23 brauchen wir eine gerechtere Steuerpolitik.

24  
25 Wir werden auch im Zeitalter des digitalen Kapitalismus  
26 und des globalen Klimawandels dafür kämpfen, dass so-  
27 ziale Absicherung, wirtschaftlicher Erfolg, gerecht verteil-  
28 ter Wohlstand und ein hohes Beschäftigungsniveau in  
29 Europa Hand in Hand gehen. Dazu braucht es europa-  
30 weite Schutzregeln, insbesondere mit Blick auf die so-  
31 ziale Absicherung neuer Formen der Arbeit, sei es in der  
32 Plattformökonomie oder für Soloselbstständige. Mit gu-  
33 ten sozialen EU-Mindeststandards werden wir dazu bei-  
34 tragen, die Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen EU-  
35 Ländern zu verbessern. Dazu gehören für uns u.a. ein  
36 europäisch einheitlicher Kündigungsschutz, europäisch  
37 einheitliche Mindeststandards für Mitbestimmung, der  
38 Schutz von Betriebsräten und einheitliche Vorschriften für  
39 menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Wir wollen einen  
40 Rahmen für eine angemessene Grundsicherung in allen  
41 EU-Staaten setzen.

42 Und wir wollen europaweit faire und gerechte Löhne  
43 durchsetzen. Mit der Entsenderichtlinie ist uns bereits ein  
44 wichtiger europäischer Meilenstein gelungen. Nun gilt in  
45 der EU: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort.  
46 Damit erhalten entsandte Arbeitnehmer\*innen insbeson-  
47 dere aus Ost- und Südeuropa einen anständigen Lohn und  
48 Beschäftigte in Deutschland werden vor Dumpinglöhnen  
49 geschützt. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokra-  
50 ten haben dieses Prinzip in der Europäischen Union gegen

51 die Widerstände von Konservativen und Wirtschaftslibe-  
52 ralen durchgesetzt. Dieses Prinzip ist nicht verhandelbar  
53 und muss von den Mitgliedsstaaten zwingend umgesetzt  
54 werden.

55

56 Die Gleichstellung von Frauen und Männern muss in der  
57 Europäischen Union insbesondere auch in der Berufswelt  
58 endlich Realität werden. Wir setzen uns dafür ein, dass  
59 Frauen und Männer für gleiche und gleichwertige Arbeit  
60 den gleichen Lohn erhalten.

61

62 Für faire Löhne und gegen Lohn- und Sozialdumping in  
63 der EU brauchen wir in allen Mitgliedsstaaten der Euro-  
64 päischen Union Mindestlöhne, die sich an der Wirtschafts-  
65 kraft der Länder orientieren und oberhalb der Armuts-  
66 grenze liegen. In einigen EU-Staaten gibt es noch immer  
67 keinen gesetzlichen Mindestlohn, in anderen EU-Staaten  
68 ist der Mindestlohn relativ gesehen viel zu niedrig – dazu  
69 zählt auch Deutschland. Wir brauchen deshalb europäi-  
70 sche Regelungen zum Mindestlohn, um über die europäi-  
71 sche Ebene Druck für faire Mindestlöhne zu machen. Wir  
72 dürfen bei den Löhnen in Europa keinen Wettlauf nach un-  
73 ten zulassen. Arbeitnehmer\*innen dürfen in Europa nicht  
74 gegeneinander ausgespielt werden!

75

76 Beim Schutz vor Arbeitslosigkeit hat für uns die Bekämp-  
77 fung der Jugendarbeitslosigkeit Priorität. Dazu muss das  
78 EU-Programm zur „Jugendgarantie“ verbessert und aus-  
79 gebaut werden. Denn bisher leidet insbesondere die Ju-  
80 gend unter der Sparpolitik und den Unzulänglichkeiten  
81 des europäischen Wirtschaftssystems. Vor allem in Süd-  
82 europa fehlt es an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, aber  
83 auch in vielen anderen Mitgliedsstaaten. Ein Sechstel der  
84 Jugendlichen sind europaweit trotz guter Konjunkturla-  
85 ge arbeitslos gemeldet. Europa muss Versprechen endlich  
86 einlösen: Junge Arbeitnehmer\*innen müssen innerhalb  
87 weniger Monate, nachdem sie arbeitslos geworden sind  
88 oder ihre Ausbildung abgeschlossen haben, eine hochwer-  
89 tige Arbeitsstelle finden. Außerdem wollen wir einen eu-  
90 ropäischen Stabilitätsfonds für nationale Arbeitslosenver-  
91 sicherungen als Sicherheitsnetz in akuten Krisen einfüh-  
92 ren, um Schocks in einzelnen Ländern oder Regionen ab-  
93 zumildern.

94

95 Wir setzen uns dafür ein, dass die Europäische Union mit  
96 ihrer Handelspolitik und ihrer Entwicklungszusammenar-  
97 beit weltweit gute Lebens- und Arbeitsbedingungen för-  
98 dert. Das ist auch ein wichtiger Schritt zur Bekämpfung  
99 von Flucht- und Migrationsursachen. Wer dennoch fliehen  
100 muss, muss auch in der Europäischen Union Schutz finden  
101 können. Wir fordern einen EU-Integrationsfonds, der die  
102 Aufnahme und Integration von Geflüchteten in Gemein-  
103 den und Städten mit der kommunalen Entwicklung (Ar-  
104 beit, Bildung Wohnen) verbindet.

105

106 Wir stehen als Berliner SPD bei der Europawahl für die In-  
107 teressen der abhängig Beschäftigten ein. Beharrlich, ver-  
108 lässlich und glaubwürdig. Mit Gaby Bischoff haben wir als  
109 Berliner Spitzenkandidatin eine profilierte Gewerkschaf-  
110 terin und überzeugte Kämpferin für stärkere Arbeitneh-  
111 mer\*innenrechte in Europa. Katarina Barley hat schon als  
112 Bundesministerin gezeigt, dass sie in Europa entschlos-  
113 sen für die Beschäftigten und einen guten Verbraucher-  
114 schutz kämpft. Als Spitzenkandidatin der SPD wird sie  
115 deutlich machen: Europa ist die Antwort, wenn es darum  
116 geht, eine soziale und gerechte Zukunft für die Arbeitneh-  
117 mer\*innen zu gewährleisten. Und mit unserem europäi-  
118 schen Spitzenkandidaten Frans Timmermans stehen wir  
119 europäischen Sozialdemokrat\*innen und Sozialist\*innen  
120 zusammen, um für ein Europa der starken Grundrechte  
121 und der Rechtsstaatlichkeit zu kämpfen. Uns eint der ge-  
122 meinsame Traum eines gerechten, solidarischen Europas,  
123 eines Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, in  
124 dem alle ein gutes Leben führen können.

125

126 **Wer ein Europa des Friedens, ein Europa der offenen Gren-**  
127 **zen und ein soziales Europa mit starken Arbeitnehmer\*in-**  
128 **nen haben möchte, muss bei der Europawahl am 26. Mai**  
129 **2019 in Deutschland die SPD wählen.**